



HBV-Monatsinfo Bioenergie

Nr. 11 / 2018 | 12.11.2018

Sehr geehrte Damen und Herren, nachstehend informieren wir Sie über die aktuellen Themen der Woche

Aktionsbündnis Klimaschutz: Klimaschutzmaßnahmen für Land- und Forstwirtschaft

Auf Einladung des DBV stellten das BMEL und das Thünen-Institut die Klimaschutzvorschläge des BMEL für den Bereich Land- und Forstwirtschaft im Kreis der Verbände vor. Die fünf Vorschläge des BMEL für den Bereich Landwirtschaft umfassen 1. eine Reduzierung der N-Überschüsse (Düngeverordnung), 2. den Ausbau der Güllevergärung auf 60 Prozent (Umstellungsprogramm NawaRo-Anlagen, GAK), 3. Tierhaltung (investive Förderung stärker auf 2 GVE/ha ausrichten, BVT, Entwicklung einer Gesamtstrategie, effizientere Erzeugung), 4. 20 Prozent Ökolandbau in 2030 (BÖLN, Zukunftsstrategie Ökolandbau), 5. Energieeffizienz (Bundesprogramm Energieeffizienz in Landwirtschaft und Gartenbau) und 6. nachhaltige Waldbewirtschaftung (Waldklimafonds, Nutzung von Holzprodukten). Vier weitere Vorschläge zu Humusaufbau, Moorböden, Flächenverbrauch und Lebensmittelverschwendung werden vom BMEL nur noch nachrangig vorgetragen. BM'in Klöckner wird die Vorschläge in einem eigenen „Klimaschutzplan Landwirtschaft“ voraussichtlich in der KW 46 öffentlich vorstellen. Das BMEL spricht sich für ein Artikelgesetz als Klimaschutzgesetz aus, um die Detailregelungen im Fachrecht vornehmen zu können.

Entwurf Energiesammelgesetz

Die Bundesregierung hat Anfang November einen Entwurf des sog. Energiesammelgesetzes veröffentlicht. Wesentlicher Inhalt des Gesetzes sind die Sonderausschreibungen von jeweils 4 GW für Wind- und Solaranlagen bis 2021. Darüber hinaus soll der Ausschreibungstermin für die Biomasseanlagen von September auf Mai verlegt werden. Nach Ansicht der Bioenergieverbände kommt die Bioenergie eindeutig zu kurz. So fehle eine Festlegung des Ausschreibungsvolumens über 2022 hinaus. Das Energiesammelgesetz wäre nach Meinung der Bioenergieverbände geeignet, hinreichend hohe Mengen festzulegen. Zumindest aber sollte fixiert werden, dass die Ausschreibungsmengen spätestens im Herbst 2019 festzusetzen sind. Die Festlegung der künftigen Biomasse-Ausschreibungsvolumina hat nicht zuletzt entscheidende Auswirkungen auf die Erreichung des 65-Prozent-Ziels für 2030.

Ebenfalls soll mit dem Energiesammelgesetz bereits ab 1. Jan. 2019 die Einspeisevergütung für Solaranlagen mit einer Größe von über 40 kW deutlich abgesenkt werden. Der Entwurf sieht eine Absenkung von 11,09 Cent auf 8,33 Cent vor. Derzeit ist unklar, ob die von der Politik angestrebte Verabschiedung des Energiesammelgesetzes noch in der letzten Sitzung von Bundestag und Bundesrat im „Umlaufverfahren“ am 14. Dez. gelingt.

Mehr Treibhausgaseinsparungen durch Biokraftstoffe

Aus dem Evaluations- und Erfahrungsbericht der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung geht hervor, dass die Gesamteinsparung der Treibhausgasemissionen aller in Deutschland im Jahr 2017 in Verkehr gebrachten Biokraftstoffe rund 81 Prozent gegenüber fossilen Kraftstoffen betrug. Folglich wurden durch den Einsatz von Biokraftstoffen rund 7,7 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalent vermieden (2016: 7,3 Mio. t).

Deutscher Nachhaltigkeitspreis – Forschung: Stimmen Sie für F.R.A.N.Z.

Das Dialog- und Demonstrationsprojekt F.R.A.N.Z. ist für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis Forschung nominiert, der am 07.12.2018 im Rahmen des 11. Deutschen Nachhaltigkeitstages verliehen wird.

Unter dem Motto „Gemeinsam für mehr Vielfalt in der Agrarlandschaft“ zeigt F.R.A.N.Z., ein Verbundprojekt der Umweltstiftung Michael Otto und des DBV, durch seinen kooperativen Ansatz sowie intensive wissenschaftliche Forschung und Beratung, wie eine moderne, leistungsfähige Landwirtschaft mit dem Erhalt der biologischen Vielfalt vereinbar ist. Im F.R.A.N.Z.-Projekt werden Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt in intensiv genutzten Agrarlandschaften entwickelt und erprobt, die neben dem naturschutzfachlichen Nutzen auch gut in die betrieblichen Abläufe integrierbar und gleichzeitig für den Landwirt wirtschaftlich tragfähig sind. Dafür vereint F.R.A.N.Z. Akteure aus Landwirtschaft, Naturschutz, Forschung und Politik. Landwirte und Naturschützer arbeiten partnerschaftlich miteinander. Die Erprobung der Maßnahmen erfolgt deutschlandweit auf 10 Demonstrationsbetrieben. Ziel ist es, auf 5 bis 10 Prozent der Betriebsfläche Maßnahmen umzusetzen.

Stimmen Sie bis zum 16.11. für F.R.A.N.Z. unter: <https://www.nachhaltigkeitspreis.de/wettbewerbe/forschung/>

Verbraucherpreise für Energieträger

Alle Preise verstehen sich inkl. gesetzl. MwSt. (19 %)

	Einheit	Oktober	September
Holzpellets	ct/kg	25,06	24,23
Heizöl	ct/l	86,71	80,40
Biogas (100 %)	ct/kWh	10,49	10,10
Erdgas	ct/kWh	5,33	5,27

Anmerkung: Holzpellets ab 5 t, bis max. 50 km; Heizöl: ab 3500 l, frei Tank; Bio-/Erdgas: Verbrauch ca. 14 000 kWh/a, 12 Monate Mindestlaufzeit (Quelle: AMI)

Ihr Bauernverband